



LICHT, TECHNIK & KUNST  
LEUCHTENDESIGN VON MATHIAS SCHIFFERDECKER



Abb.: Mathias Schifferdecker legt seinen Fokus auf minimalistische LED-Beleuchtungssysteme, die sich leicht in den Lebensraum des Menschen integrieren, ohne diesen zu dominieren. Foto: Gülay Keskin

**Mathias Schifferdecker entwirft und konstruiert Leuchten, die durch klare, technische Lösungen und eine nutzerfreundliche Handhabung überzeugen. Der ausgebildete Diplom-Ingenieur bevorzugt dabei eine reduzierte, minimalistische Formensprache.**

Den Bezug zu Bauhaus-Klassikern und Möbeldesign baute Mathias Schifferdecker bereits früh auf, seine Eltern führten über lange Jahre ein exklusives Einrichtungsstudio. Bis heute ist er fasziniert von der Zeitlosigkeit des Bauhaus Designs, vor allem von der berühmten Wagenfeld-Leuchte WG24, die Wilhelm Wagenfeld als Bauhaus-Schüler gestaltet hat.

#### PERFEKTION BIS INS DETAIL

Seine erste Arbeit entstand 2012 aus dieser Begeisterung heraus: Tischleuchte »Cubelight CL1«. Zwei Jahre später wurde sie zur Leuchte des Jahres gekürt, Bauhaus-Spezialist Tecnolumen aus Bremen produziert und vertreibt sie weltweit. Das Leuchtobjekt besteht aus 18 Glaswürfeln, die sich individuell als Kubus oder in andere Formen zusammenstellen lassen. 14 davon sind transparent und vier jeweils in Rot, Gelb, Grün und Blau gehalten. »Auch im Bauhaus kamen diese Grundfarben zum Einsatz, etwa in den Meisterhäusern in Dessau«, erklärt Mathias Schifferdecker, der hauptberuflich in der Automobilbranche tätig ist und die Entwicklung von Leuchten als kreativen Ausgleich zu seinem Job nutzt. Die Idee hinter »Cubelight CL1« war, dem Nutzer eine wandlungsfähige Leuchte aus hochwertigen Materialien zu bieten, die sich an den Werten der Bauhaus-Tradition orientiert. Die höchste Herausforderung bei der »CL1« lag darin, eine Glasmanufaktur zu finden, die blasenfreies und vollständig durchgefärbtes, transluzentes Glas liefern konnte. »Bei den ersten Prototy-

Abb. vorherige Seite : »SLIMLINE« funktioniert per Sensorsteuerung, um die Skulpturen von Moto Waganari anzustrahlen und das Schattenbild zu erzeugen. Licht ist ein elementarer Bestandteil der Ausstellung »Moto Waganari - Shadows of the Mind«. Die Werke sind noch bis 6. Mai 2017 in der Münchner Galerie Heitsch zu sehen. Foto: Gunter Bieringer

pen arbeiteten wir noch mit klaren Glaswürfeln, bis wir die richtigen Winkel und Abmessungen für die Facettenschliffe und die passenden Farben gefunden hatten«, sagt Schifferdecker. Inzwischen gibt es sogar eine »Ladies Edition« die transluzente Glaswürfel in Pink/Rosa und Grau/Schwarz beinhaltet.

#### ABSOLUT GERADLINIG

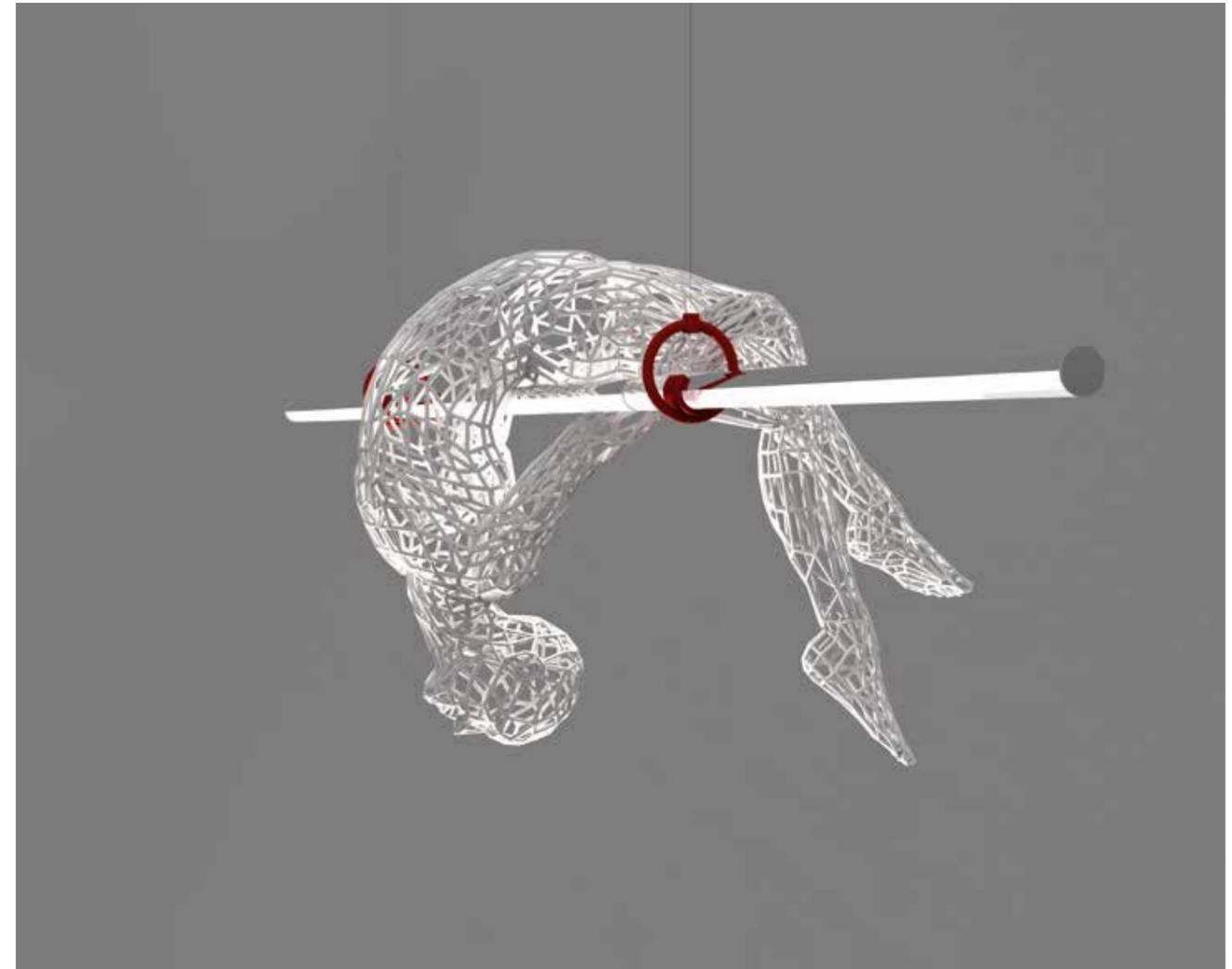
Der Techniker und Lichtdesigner arbeitet ausschließlich mit engagierten Handwerksbetrieben zusammen, die seinen hohen Qualitätsanspruch teilen. Auf diese Weise entstand auch die LED-Leuchtserie »SLIMLINE«. Sowohl die Schreibtisch- als auch Pendelleuchte haben beide die Auszeichnung »red dot award winner 2016« erhalten, Hersteller ist die Firma Escale aus Limbach. »Mein Ehrgeiz war, eine sehr filigrane und maximal bewegliche Leuchte aus dem kleinstmöglichen Aluminium-Rundprofil zu kreieren«, beschreibt Schifferdecker sein Konzept. Beide Modelle sind über Gestensteuerung dimmbar und arbeiten mit einer patentierten Clip-Halterung. Diese erlaubt je nach Modell das Drehen und Verschieben des Leuchtkörpers, um den Lichtaustritt und die Montageabstände der Deckenhalterungen individuell einzustellen. ▶



Abb.: LED-Schreibtischleuchte »SLIMLINE« ist per Handbewegung stufenlos dimmbar und ein- und auszuschalten. Die patentierte Clip-Halterung ist in Rot, optional schwarz oder transparent erhältlich. Foto: Escale



Abb.: Tagsüber bricht sich das Tageslicht in den 18 exakt beschliffenen Glaswürfeln von »Cubelight CL1«, abends sorgen die im Metallsockel integrierten LEDs mit 2700 K für effektvolle Reflexionen. Foto: Tecnolumen



#### »LICHT TRIFFT KUNST«

Sein neuestes Projekt »Licht trifft Kunst« entstand durch die Zusammenarbeit mit Lutz Wagner aka Moto Waganari, der Gitternetz-Skulpturen nach menschlichen Silhouetten formt. Zur Beleuchtung dieser Werke entwickelte der kunstaffine Ingenieur »SLIMLINE Wall-Lightboard«, eine Wandleuchte, die auf den typischen Komponenten der »SLIMLINE«-Serie basiert: Aluminiumprofil mit High Power LED-Segment, Clip-Halterung und Gestensteuerung. Aktuell setzt das System die Arbeiten von Moto Waganari in der Münchner Galerie Heitsch mit »Moto Waganari - Shadows of the Mind« noch bis 6. Mai 2017 in Szene, danach sollen weitere Ausstellungen in den USA folgen. ■

#### Weitere Informationen:

Kontakt zu Mathias Schifferdecker: [mathias.schifferdecker@web.de](mailto:mathias.schifferdecker@web.de)

[www.tecnolumen.de](http://www.tecnolumen.de)

[www.escale.de](http://www.escale.de)

[www.motowaganari.com](http://www.motowaganari.com)

[www.heitschgalerie.de](http://www.heitschgalerie.de)

Text: Andrea Mende, freie Redakteurin, Leipzig



Abb. oben: Figur »High Jump« von Moto Waganari schmiegt sich um Pendelleuchte »SLIMLINE«. Hier wird die funktionale Leuchte selbst Teil des Kunstobjekts und modelliert die fragmentierte Figur. Foto: Moto Waganari

Abb. unten: Pendelleuchte »SLIMLINE« gibt es in unterschiedlichen Längen, Modell »Vario« ist mit Drehverbindungs Gelenken ausgestattet, die das Aluprofil mit LED-Elementen flexibel ausrichtbar machen. Foto: Escale